

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 72.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 14. April 1867.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Amortisation von Urkunden.

Nachstehende Pfandscheine sind verloren gegangen; es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche aus denselben zu erheben gedenken, aufgefordert, dieselben unter Vorlegung der Pfandscheine binnen 45 Tagen dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt und die betreffenden Forderungen im Unterpfandsbuch gelöscht werden würden.

Pfandschein des Johann Kuhn, Kochs von Bartholomä, dd. 30. Oktob. 1861 für ein zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent verzinsliches Capital von 100 fl. gegen die Zehntkaffe von der Markung Mönhof.

Pfandschein der Wittve des Musikus Johannes Schweizer von Bartholomä vom 2. Januar 1858 für ein zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent tr. 8. April verzinsliches Capital von 240 fl. 58 fr. gegen die Pflege der Kinder I. Ehe Josepha, Anton und August Schweizer unter dem Pfleger Michael Knöpfle von Bartholomä.

Den 10. April 1867.

K. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

G m ü n d.

Auswanderung.

Carl Christian August Weller von Göggingen wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 12. April 1867.

K. Oberamt. Herzog, St.-B.

S c h o r n d o r f.

Kies-Lieferung betreffend.

Die Lieferung von 100 Schachttruhnen Remskies auf die Station Plüderhausen oder Waldhausen soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Biehaber zur Uebernahme dieser Lieferung haben ihre Offerte, in welchen der Preis für die Ruthe und die Station, auf welche geliefert werden will, anzugeben ist, versiegelt und mit der Aufschrift „Kies-Lieferung“ versehen, längstens bis zum

Dienstag den 16. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden, welche auch in Betreff der Lieferungs-Bedingungen Auskunft erteilen wird.

Den 10. April 1867.

K. Betriebsbauamt.

A l e n.

Beraffordirung von Bauarbeiten.

Unterzeichnete Stelle hat folgende Bahnbau-Arbeiten im öffentlichen Abstreich zu vergeben und zwar:

I. Für die Strecke Unterböbingen-Westhausen:

Erarbeiten und Steineinbeugungen am Bahndamm im Wärtterbezirk Nro. 92 unterhalb Goldshöhe im Gesamtbetrag von 186 fl.
Kalksteingeschläglieferung auf die Station Mäggingen 20 Mth., Essingen 15 Mth., Aalen 50 Mth., Wasseralfingen 25 Mth., Goldshöhe 15 Mth., Westhausen 50 Mth. im Gesamtbetrag von 910 fl.
Remskieslieferung auf die Lagerplätze der Stationen Plüderhausen, Waldhausen oder Lorch zusammen 800 Mth. im Ueberschlagsbetrag von 1920 fl.
Aufladen dieses Kiesel in die Bahnwagen mit 320 fl.
Zimmerarbeit, Reparatur an Einfriedigungen und Barrieren 700 fl.

II. Für die Strecke Westhausen-Nördlingen:

Erarbeiten und Steineinbeugung bei Regulirung der Einschnittsböschung im Bildwäsen bei Lauchheim im Betrag von zusammen 1300 fl.
Kalksteingewinnung im Felseneinschnitt der Eisenhalde bei Aufhausen im Betrag von 1750 fl.
Kalksteingeschläglieferung 50 Mth. zum Lagerplatz im Wärtterbezirk Nro. 103 bei Lauchheim mit 260 fl.
Einbringen dieses Geschlägs in die Bahn mit 60 fl.
Zimmerarbeit, Reparatur an Einfriedigungen, Barrieren mit 188 fl.

III. Für die Strecke Aalen-Heidenheim:

Er- und Chaussirungsarbeiten bei der Einfahrtsveränderung von der Staatsstraße beim Felsenwirthshaus in Heidenheim in den Güterbahnhof im Ueberschlagsbetrag von 103 fl.
Beschaffen von 150 Mth. Kalkstein vom Lagerplatz bei Station Schnaitheim zur Bahn und Aufladen in die Bahnwagen im Betrag von 120 fl.
Abladen und Kleinschlagen derselben auf Bahnhof Heidenheim im Ueberschlagsbetrag von 240 fl.
Lieferung von 65 Mthn. Grubenkies und zwar auf Station Heidenheim 25 Mthn., Schnaitheim, Königsbrunn, Oberkochen und Unterkochen je 10 Mthn. zusammen mit 182 fl.
Maurer- und Steinhauerarbeit bei einer Reinigungsgrube in der Locomotivremise in Heidenheim mit 160 fl. 36 fr.

Die Beraffordirung findet statt wie folgt:

Die Remskieslieferung sammt Aufladen in die Bahnwagen am

D i e n s t a g den 23. April Morgens 8 Uhr

auf der Station Waldhausen.

Die übrigen Arbeiten ad I.

am M i t t w o c h den 24. April Morgens 8 Uhr

auf dem Bureau des Betriebsbauamts in Aalen.

Die Arbeiten ad II.

am M i t t w o c h den 24. April Mittags 2 Uhr

auf dem Bahnhof Lauchheim.

Die Arbeiten ad III.

am D o n n e r s t a g den 25. April Morgens 9 Uhr

auf dem Bahnhof in Heidenheim.

Ueberschlag und Bedingungen sind indessen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. April 1867.

K. Betriebsbauamt.

N e d e r.

Veraffordirung von Bau-Arbeiten.

Die Versorgung einer Anzahl Bahnwärterhäuser mit Borstenstern erfordert nachstehende Bauarbeiten, welche im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

A b t h e i l u n g

	Unterböbingen Westhausen	Westhausen-Nördlingen	Aalen-Heidenheim
Glaserarbeit	374 fl. 24 fr.	382 fl. 46 fr.	260 fl. 14 fr.
Schlosserarbeit	110 fl. — fr.	117 fl. — fr.	88 fl. — fr.

Musterfenster, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen, wo die Anerbieten in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt bis zum 23. April einzureichen sind.

Den 10. April 1867.

K. Betriebsbauamt.

N e d e r.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Um das Vermögeninventar des wegen Geisteskrankheit gerichtlich entmündigten ledigen Dekonomen Carl v. Entrepfe-Fürst von hier richtig aufzunehmen, ergeht an dessen Gläubiger hiemit die Aufforderung, binnen

15 Tagen

ihre Ansprüche bei dem K. Gerichtsnotariat Gemünd anzumelden und zu erweisen.

Den 12. April 1867.

K. Gerichtsnotariat.

Friedrich, A. B.

Waisengericht.

Vorstand: K o h n.

Rentamt Neubronn

Am Mittwoch den 17. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

werden in den herrsch Waldtheilen Mühlenholz und Rothholz unweit Neubronn und Leinroden mit Borgfrist — gegen sichere Bürgschaft — bis 24. Aug. d. J. öffentlich versteigert:

15 buchene Säglöcke von 12—17" m.

D. mit 339, 3 C'

79 tannene dto. von 10—16" m. D.

mit 1522,6 C',

11³/₄ Alstr. buchene Scheiter u. Prügel;

39¹/₂ Alstr. tannene dto., und

1¹/₄ Alstr. Stockholz.

Zusammenkunft bei der Spazemühle.

Kauflihaber ladet hiezu ein.

Laubach, den 8. April 1867.

Freih. v. Gemmingen'sches

Rentamt.

J m e n d ö r f e r.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Saat-Gyps-Empfehlung.

Von Untertürkheimer Gypssteinen ist gemahlener Gyps, das Simri 11 fr. von Fellbacher Gypssteinen das Sr. 10 fr. auf unserer Sägmühle fortwährend zu haben.

Gebr. Seitzmann.

G m ü n d.

Guten

Fruchtbranntwein

zu 28 und 32 fr. und

Cräberbranntwein

zu 24 fr. per Maas empfiehlt

Carl Nitz zu den 3 Königen.

G m ü n d.

Stulpen, Chemisetten, Handschuhe, Damenkleider-Knöpfe, Betteneinsätze in Seinen & Baumwolle, alle Sorten baumwollener Strickgarne, wie auch Blumen und Kränze empfiehlt äußerst billig
Ch. Wunderlich.

G m ü n d.

Groß- & Kleingezackte schwarze Haubenband in guter Qualität empfehle ich meinen Kunden auf dem Lande.
Ch. Wunderlich.

B r u d e r bei Lorch.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 320 Stück im vorigen Jahr geschältes rundes Bauholz an der Straße liegend zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Gutsbesitzer Frits.

A l f d o r f.

Stockholz-Verkauf

im gutherrschaflichen Walde Haselbacher-rain.

Der in Nr. 49 u. 50 d. Bl. ausgeschriebene gewesene und wegen schlechter Witterung vereitelte Verkauf wird auf

Gründonnerstag den 18. April

Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt.

Johannes Mafer.

Bis nächst Georgi sind 850 fl. gegen unterpfändliche Versicherung auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Es wird auf Georgi ein **Logis**, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, Kammer, Küche und Platz zu Holz, wo möglich in der Schmied- oder Rinderbachergasse zu mietzen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Sogleich oder bis Jacobi wird ein angenehmes **Logis** gesucht von

Wittwe Ebner.

Am Montag Vormittag wurde im Postgäßle ein **Schirm** gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

M u h r e r

Schmid & Heizkohlen

bester Sorte verkauft in Parthieen von 25 Centner billiger.

Wahl, Schlosser.

2 Krautbeet am Mayer'schen Garten verkauft oder verpachtet

Wahl, Schlosser.

Mädchen, welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, nimmt in die Lehre

Marie Lindle,

Lebergasse.

J i m m e r n.

Einen 1jährigen **Schafhund**

von guter Race hat zu verkaufen

Christian Schausler,

Waidshäfer.



G m ü n d.

In meinem Kettengeschäft findet ein **Arbeiter** auf Kettenbeschläge Beschäftigung. Auch wird ein **Lehrling** unter vortheilhaften Bedingungen angenommen.

Fr. Anton Eisele.

G m ü n d.

Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre

Gottfried Wohlfarth,

Küblermeister.

B o r d e r w e i l e r.

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre

Bernhard Weber,

Schuhmacher.

Empfehlung.

Glatte, gestreifte und broschirte Vorhangstoffe in großer Auswahl von 10 fr. an per Elle,

Glatte und gestickte Taschentücher von 12 fr. an,

Manchetten von 14 fr. an,

Chemisetten von 10 fr. an,

Handschuhe und Neze von 4 fr. an,

Herren- und Damenknöpfe, leinene und baumwollene **Taschentücher** zu jedem Preis bei

G. Kreuser,

Kirchstraße No. 759.

G m ü n d.

Bleiweiß, bunte Farben in Del abgerieben und trocken,

Del-Lack-Firnisse,

Zinkweiß, Schellack, Buchbinderfirniß,

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Heinrich Straub,

Leber-, Eisen- und Farbwaarenhandlung.

Anzeige & Empfehlung.

Für die Frühjahrs-Saison empfiehlt sich das Etablissement der
Kunsthärberei, Neuwäscherei, Druckerei und Appretur-Anstalt
von Th. Weiss in Berg bei Stuttgart,

wobei sie die verehrten Damen besonders aufmerksam macht auf die reichste Auswahl der neuesten Dessins für Kleider, Shawls und Unterrock-Vorduren.

Durch verbesserte Einrichtung kann jedem Stoffe, selbst dem geringsten, die Appretur, der neuen gleich, gegeben werden. Hauptsächlich zu beachten ist, daß das Neueste in Moiré antique und Moiré française den Stoffen, welche sich hiezu eignen, beigebracht werden kann.

Vergrößerung des Geschäfts ermöglicht schnelle und solide Bedienung.

Agentur für Gmünd und Umgegend bei

Luise Kucher,

vormals Fräulein Franz.

G m ü n d

Joh. Oechsler, Uhrmacher,



empfehlen in schöner Auswahl **Anker- und Cylinder-Uhren** in **Gold und Silber**, für Herren und Damen. Ferner **Pariser Stand-Uhren**, feinste **Regulateurs**, **Stuhl-, Rahmen-, Kuckucks- und Nachtlampen-Uhren**, feine **Schwarzwälder- und Nachtwächtercontrole-Uhren**

zu äußerst billigen Preisen.



Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.

Dieses seit Jahren bestehende Institut bietet alle Garantie sorgfältiger Behandlung, Geheimniß, billige Bedingungen. Prospective ertheilt **Julie Rauch**, Direktorin, Neuer Kästlich 14. Walpodenstraße.

Für die längst bekannte

Kunsthärberei & Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a. N.

übernimmt seidene, wollene, halbwollene, baumwollene **Kleiderstoffe** (für Herren u. Damen) **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** etc. welche brillant gefärbt, in den neuesten Dessins gedruckt und wie neu appretirt werden. Preise billigst. Ablieferung schnellstens.

Josepb Müleisen.

Gestorben zu **Gmünd** den 12. April Morgens 8 Uhr: **Berhardine Heher**, led. Tochter des † Joseph Heher, Goldarbeiters, 75 Jahre alt, an Nachlaß der Natur. Beerdigung Sonntag 1/4 Uhr. Trauerhaus: hinterm rothen Döfen.

Stuttgart, 12. April. Als **Heilbronn** noch Durchgangs-, Kreuzungspunkt und Stappelpfad vom Norden nach dem Süden, vom Osten nach dem Westen Deutschlands war, da genügte die schmale, schwerfällige Brücke über den Neckar, die eben jetzt dem Verkehre entzogen worden. Die Eisenbahn hat scheinbar die Landstraße vom Frachtfuhrwerke befreit und allen Personen- und Güterverkehr an sich gerissen; und doch genügt die alte Brücke jetzt nicht mehr. Die neue Brücke ist im Unterbau ein ebenso solides, als im Oberbau ein formen-elegantes Bauwerk. Die vorgenommenen Belastungsproben gaben ein erwünschtes Resultat, auch als 20 schwerbeladene Wagen in einem Zuge und in einem raschen Tempo über die Brücke fuhren. An dem einfachen Einweihungsfestmahle im Falken nahm der schlichteste Arbeiter ebensogut Antheil, als Se. Exc. der Herr Minister v. Gessler. Möge der vortrefflich angebrachte Bau der alt berühmten Stadt, die ihren Ursprung auf Karl den Großen zurückführt, ebenso sehr zu Ruh und Frommen dienen, als er ihr zur Zierde gereicht!

Die **Kinzigflößerei** ist freilich Die Vereinbarungen mit Baden haben in diesem Punkte ein erwünschtes Resultat ergeben. Die Ratifikationen sind gegenseitig ausgetauscht und binnen kurzem sind die Bellzugsanordnungen zu erwarten, durch welche die Staatsverträge ins Leben eingeführt werden.

Wenn die Bestimmungen des neuen Kriegsdienst-

G m ü n d

Eingetretener Umstände wegen verkauft
Unterzeichneter seine **Spezerei- und**
Viktualienartikel, sowie auch **Ver-**
saß- und Vorkaufgegenstände zu
möglichst billigem Preise

Wächter auf Nodi Eaden,
Ledergasse.

Das Spiel der neuen **Mailänder Staats-Obligationen** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“
Große **Capitalien-Verlosung** von
über 2 Millionen 200,000 Mark.
Beginn der Ziehung am 17. April d. J.
Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staatsloos (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark
225 000 — 125 000 — 100,000 —
50,000 — 30,000 — 20,000 — 2
à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000,
2 à 8 00, 3 à 6000, 3 à 5000, 4
à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6
à 1500, 4 à 12,000, 106 à 1000,
106 à 500, 6 à 300, 100 à 200,
7628 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehunglisten sende sofort nach Ent-scheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das große Loos ausbezahlt.

Laz Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

g e s e z z die Genehmigung der Ständeversammlung erhalten, wird jede Oberamtsstadt eine bleibende Garnison erhalten. Es wird auf diese Weise ein sehr erheblicher Theil des Militäraufwandes wieder in die Kanäle zurückfließen, denen er entnommen worden. Es sind an alle Oberamtsstädte Anfragen wegen der erforderlichen Räumlichkeiten ergangen. Die Antworten lauteten dem Vernehmen nach mit wenigen Ausnahmen zusagend. Wo keine entsprechenden Baulichkeiten vorhanden sind, da wird zum Aus Hilfsmittel der Baracken gegriffen, wie wir sie in den Lagern von Albingen und Urach gesehen. Offiziere und Unteroffiziere dieser Filialgarnisonen werden sich weniger mit der jungen, als mit der schon fertig ausgebildeten Mannschaft zu befassen haben.

Die öffentlichen Blätter bringen Nachrichten von einer zunehmenden Anzahl von Verbrechen gegen das Eigenthum und erwähnen insbesondere aus Crailsheim eines Falls von förmlicher Unsicherheit der Straßen. Diese Erscheinungen sind geeignet, den Beschluß der Kammer der Abgeordneten ins Gedächtniß zurückzurufen, der eine Veränderung des Landjägerkorps herbeigeführt hat, so entschieden auch der Widerstand war, den die Regierung jenem Beschluß entgegensetzt. Wir vernehmen indeß, daß die Regierung die allmältige Vermehrung des Landjägerkorps auf den früheren Stand ins Auge gefaßt und eingeleitet hat. Die Hauptschwierigkeit in der Durchführung ihrer Absicht soll die Regierung aber in dem Umstande finden, daß in Folge jenes Reductionsbeschlusses die Reigung der Angehörigen des Militärstandes, ins Landjägerkorps einzutreten, sehr abgenommen worden ist.

Auf den Industrieausstellungen nimmt der landwirthschaftliche Theil in der Regel nicht den beträchtlichsten Raum

ein; wie es auf der Pariser Weltausstellung in diesem Punkte sich verhält, kann im Augenblick des Näheren nicht angegeben werden. Mein Württemberg wird auch in landwirthschaftlicher Beziehung nicht unwürdig vertreten sein. Wir nennen aus dem soeben erschienenen Katalog 46 Proben von Hopfen, 100 Weinproben aus den Jahren 1783, 1811, 1846, 1857, 1859, 1862 und 1865. Sodann nennen wir 45 Sorten Wolle, sowohl feine Bastard- und Merino-, als mittelfeine und gewöhnliche Wolle. Wir nennen ferner die Flachspollen des Fabrikanten Münster in Freudenstadt, die Tabakproben von Miltenberger in Stuttgart und von Rapp in Mühlacker; Proben von Käse, Butter und Schmalz von D. Leibbrand in Stuttgart, Heß in Pleibelsheim, Proben von Honig, Wachs und Honigwein von Leyrer in Stuttgart; künstliche Düngemittel in 18 verschiedenen Proben u. s. w.

Seit vorgangenen Montag haben wir sehr kürmische Witterung bei vorherrschendem Westwinde, hoffentlich der Uebergang zu einem baldigen schönen Frühlinge!

Aus dem Oberamt **Freudenstadt**, 11. April. Der Orkan in der Nacht vom 8—9. d. M. hat in unsern Hochwäldungen entsetzliche Verheerungen angerichtet. Die stärksten Tannen liegen zu Tausenden entwurzelt oder abgeknickt am Boden und bilden zuweilen unübersteigliche Barrikaden; ein unberechenbarer Schaden für die Waldbesitzer und namentlich auch für den R. Fiskus, denn was ist unter den jetzigen Verhältnissen aus diesem kostbaren Materiale für ein Erlös zu hoffen! — Ende März fand durch einen Herumstreicher dessen Heimath vor der Hand noch nicht ganz konstairt ist, in der Abenddämmerung auf der so frequenten Straße zwischen Freudenstadt und Friedrichsthal ein mörderischer Anfall auf zwei Frauenzimmer statt, wobei dieselben durch Schläge auf den Kopf mit großen Straßensteinen dergestalt niedergeschmettert wurden, daß das jüngere Frauenzimmer an den schweren Kopfverletzungen heute noch gefährlich darnieder liegt. Doch gelang es, den Thäter unmittelbar nach der That zu arretiren.

Darmstadt, 9. April. In früheren Mittheilungen ist darauf hingewiesen worden daß das Großherzogthum Hessen der einzige süddeutsche Staat gewesen sey der zur Zahlung der preussischen Kriegscontributionen kein Staatsanlehen contrahiren müssen. Aus dem Bericht des Finanzausschusses der zweiten Kammer ergibt sich daß 1,900,000 fl. der Staatsschuldentilgungscasse in Saar, der Rest in Werthpapieren zum Zweck der Aufnahme eines Cassenanlehens entnommen wurden.

Berlin, 10. April. Die Luxemburger Frage ist zunächst auf das Gebiet der europäischen Diplomatie übergeleitet, und hat dadurch für den Augenblick eine Form in der Behandlung erhalten, welche die Schärfe der entgegenstehenden Ansichten wesentlich zu mildern geeignet ist. Fassen wir die Momente der Sachlage zusammen so erhalten wir als Ergebnis, daß weder Preußen auf das vertragsmäßig erworbene Befugnisrecht von Luxemburg verzichtet, noch Frankreich die Absicht einer Erwerbung des Großherzogthums aufgegeben hat. Die Entscheidung der entgegenstehenden Ansichten ist verschoben, und auf beiden Seiten die Absicht vorzusetzen die Angelegenheit im friedlichen Wege zum Austrag zu bringen. Von Seiten der niederländischen Regierung ist zwar zur Zeit die Gefahr, welche für den europäischen Frieden aus einem übereilten Verkauf des Gebiets ohne Berücksichtigung der Stellung Preußens erwachsen wäre, glücklicherweise durch das Verlangen: Preußen möge seine Zustimmung zu dem Handel ertheilen, zurückgebrängt worden; es ist damit Zeit gewonnen nach Mitteln zur Lösung des Conflicts zu suchen; aber nichtsdestoweniger bleibt die Luxemburger Angelegenheit ein Gegenstand ernster Sorge, weil die chauvinistische Partei in Frankreich die Agitation gegen Preußen zu einer bedenklichen Höhe gesteigert hat.

Wien, 12. April. Der Ministerrath beschließt Neutralität in der Luxemburger Frage. Die Verträge seien zu regeln durch holländisch-belgische, nicht durch deutsche Verhältnisse.

Wien, 10. April. Die Presse schreibt: Vor der Abreise des Hrn. v. Beust nach Prag hat noch ein Minister-

Conseil unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Kaisers stattgefunden, um die Haltung Oesterreichs gegenüber der Luxemburger Frage festzustellen. Selbstverständlich konnte nur die Stellung Oesterreichs als Mitunterzeichner der Verträge von 1839 in Frage kommen. In diesem Ministerrathe ist der Beschluß gefaßt worden, zu erklären, daß die Garantie der Verträge von 1839 sich zunächst nur auf das Abkommen der beiden Hauptcompaciscenten, der Könige von Holland und Belgien, nicht aber auf die nur aus dem deutschen Bundesrechte herübergeleiteten Nebenbestimmungen über die Befugnisverhältnisse der Festung Luxemburg beziehe. So wenig daher auch Oesterreich wünschen könne, daß deutsches Gebiet seinem Mutterlande entfremdet werde, so habe es doch keine Veranlassung, sich in die gegenwärtige Frage in anderer Absicht zu mischen, als seine volle Neutralität und damit, soweit möglich, den Weltfrieden zu wahren.

Belgrad, 10. April. Heute hat der große Theil der türkischen Besatzung die Festung geräumt, und ist die Donau hinabgezogen.

Eine Wette.

Novelle von Eugen Hermann.

(Fortsetzung.)

Doch es sollte sich auch bald ein junger Mann aus der vornehmen Gesellschaft finden, der sich Carolinen mit einem Interesse näherte, welches diese oder jene Schranke zu überspringen drohte. Die Ansichten waren darüber getheilt, welche Zwecke der Graf von Altendorf verfolge, als er sogar eine Wohnung im Hause des Stallmeisters miethete. Die einen behaupteten, er wäre zwar verliebt, aber sein Stolz würde die Mesalliance verschmähen, die anderen sagten spöttlich, der verschuldete Altendorf könne sich glücklich schätzen, wenn der alte Brack ihm seine Tochter gäbe, und sich herbeieile, seine Verhältnisse zu arrangiren.

Brack hatte keine Ahnung davon gehabt, daß Altendorf schon das Herz seiner Tochter halb gewonnen, als er ihm eine Wohnung in seinem Hause vermietete, aber kaum bemerkte er, daß der Graf jede Gelegenheit wahrnahm, mit Carolinen in Berührung zu kommen, als er sich nach dessen Verhältnissen erkundigte, und — da er nicht das Beste hörte — seiner Tochter kurz und bündig erklärte, sie solle den Grafen von sich fern halten; oder er werde Mittel finden, ihn noch vor Ablauf seines Contractes aus dem Hause und aus ihrer Nähe zu entfernen.

Bei dieser Gelegenheit sprach er zum ersten Male mit Carolinen in einem Tone, der sie abschreckte, einen Einwand zu versuchen. Er hatte den Eindruck seiner Worte beobachtet, und, da dieser seine Ahnung bestätigte, ziemlich rauh hinzugefügt: „Ich kann auch ein strenger Vater sein, wenn ich merke, daß eine wohlgemeinte Bitte nicht erfüllt wird.“ Dann hatte er nie wieder dieses Thema berührt. Caroline versuchte zu gehorchen, aber der Liebende sucht, wenn die Geliebte flieht, und als sie endlich dem Grafen die Erklärung ihres veränderten Benehmens mit Schamröthen gestand, verriethen ihm ihre Blicke und ihre Worte mehr, als er gehofft, und er sprach aus, was er bisher nicht gewagt.

Sie sahen einander jetzt heimlich.

Der alte Brack schien nichts zu bemerken. Er wurde zärtlicher denn je in Aufmerksamkeiten gegen seine Tochter, und Caroline fühlte sich tief beschämt, daß sie einen solchen Vater betrüge. Aber sie kämpfte mit ihrem Herzen, ohne es bewältigen zu können, und sah mit Beben die Stunde nahen, wo ihr Vater es erfahren mußte, daß sie sein Vertrauen getäuscht. Sie ahnte nicht, daß Brack alles sah, daß es ihm nicht entgehen konnte, wie sie vor Angst und Scham erröthete, wenn er vertraulich mit ihr plauderte und ihr die schmeichelndsten Worte väterlicher Zärtlichkeit sagte. Als er heute in's Zimmer trat, klopfte ihr Herz daher in fieberhaftem Ungestüm, sie bebte in banger Erwartung, denn sie mußte dem Vater heute alles bekennen, wenn sie nicht doppelt elend werden, wenn sie nicht zugleich mit der Liebe des Vaters auch den Trost verlieren wollte, daß ein offenes Bekenntniß wenigstens ihm geholfen.

(Fortsetzung folgt.)